

Aus der Vorstandssitzung am 1. März 2000

Nach Begrüßung durch den Präsidenten, Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle der letzten Vorstandssitzung wurden die aktuellen Tagesordnungspunkte in Angriff genommen, die hier schwerpunktmäßig angesprochen werden sollen. Herr Dr. Halm, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung, war als Gast geladen und referierte über grundsätzliche Fragen der berufsständischen Versorgungswerke im Allgemeinen und über die Position unseres Versorgungswerkes im Besonderen. Trotz mancher Probleme (beispielsweise geringeres Beitragsaufkommen entsprechend den gesetzlichen Regelungen zur Beitragsbemessungsgrenze) ist festzustellen, dass die Finanzierung der Leistungen auf solidem Fundament gesichert ist.

Wie immer befasste sich der Vorstand in geschlossener Sitzung mit der Haushaltsinanspruchnahme.

Ein Schwerpunkt stellte die Thematik des Ersatzes von PC-Gerätetechnik für die Sächsische Landesärztekammer dar. Hierbei wurde nach ausführlicher Diskussion Einvernehmen darüber erzielt, dass zum Erhalt der Leistungsfähigkeit, bei zweifelsfrei wachsenden Aufgaben und begrenzten Personalressourcen, eine Modernisierung erforderlich ist. Die Geschäftsführung wird zusammen mit dem Fachausschuss und mit den kompetenten

Mitarbeitern nach der geeignetsten und dabei kostengünstigsten Variante suchen. Der Vorstand bestätigte den zwischen Kammer und Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen ausgehandelten Mietvertragsentwurf für die Unterbringung des Sitzes der Kreisärztekammer Leipzig und der Bezirksstelle Leipzig der Sächsischen Landesärztekammer im Gebäude der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, Bezirksstelle Leipzig, so dass der Umsetzung der Vereinbarung in der nahen Zukunft entgegengeschaut werden kann.

Breiten Raum nahmen – wie immer – berufsrechtliche Angelegenheiten ein, die Herr Dr. Andreas Prokop, Vorsitzender des Ausschusses Berufsrecht, erläuterte. Herr Dr. Rainer Kluge, Vorsitzender der Schlichtungsstelle, legte den Tätigkeitsbericht und die Jahresstatistik 1999 der Schlichtungsstelle vor. Tendenz der Inanspruchnahme: steigend.

Herr Priv.-Doz. Wolfgang Sauermann, Vorsitzender des Ausschusses Satzungen, referierte die Stellungnahme des Ausschusses Satzungen zur geplanten Novellierung der Musterberufsordnung. Die geplante Novellierung der Berufsordnung läuft unter anderem auf eine wesentliche Liberalisierung in punkto Führungsfähigkeiten von Bezeichnungen hinaus. Dies ist als Folge geübter Rechtssprechung einfach notwendig und

in vielen Bereichen auch sinnvoll. Teilweise wird neues, geltendes Sozialrecht nur in die Berufsordnung umgesetzt. Natürlich gilt es, eine Öffnung mit Augenmaß zu bewerkstelligen, um Missverständnissen und Missbrauch vorzubeugen.

Wiederholt wurde die geplante Novellierung der Musterweiterbildungsordnung erörtert, wobei der Vorstand derzeit den Vorteil der Neufassung nicht klar erkennen konnte. Die Diskussion auf dem 103. Deutschen Ärztetag im Mai in Köln dürfte für klarere Konturen sorgen.

Frau Dr. Giesela Trübsbach, Vorstandsmitglied der Sächsischen Landesärztekammer, erläuterte die weiterführenden Aktivitäten des „Sächsischen Bündnisses Gesundheit 2000“. Im Gegensatz zur Stagnation in den politischen Rahmenbedingungen werden hier konstruktive Konzeptionen berufsgruppenübergreifend erarbeitet und vertreten.

Frau Dr. Verena Diefenbach, Hauptgeschäftsführerin der Sächsischen Landesärztekammer, berichtete zum Stand der Vorbereitungen für die Veranstaltungen zum zehnjährigen Bestehen der Sächsischen Landesärztekammer am 13. Mai 2000 und zum 10. Sächsischen Ärztetag, der 22. Kammerversammlung, am 30. Juni / 1. Juli 2000.